

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

als der überlieferten Grundlage unserer heutigen Wirtschaftsordnung, das Kollektiveigentum, wenigstens an den Produktionsmitteln, gesetzt ist. Der Sozialismus will also, kurz gesagt, die Produktionsmittel verstaatlichen, die Gemeinwirtschaft herbeiführen. Das bedeutet eine völlige Umwälzung unserer Wirtschaftsordnung, welche auf dem Privateigentum an der großen Masse der Produktionsmittel, d. h. auf dem individuellen Erwerbstrieb, beruht, der die Produktionsmittel, das Kapital, für die Zwecke des einzelnen Besitzers benützt. Deshalb nennt man diese Wirtschaftsordnung auch die kapitalistische. Sie beruht insofern auf dem Individualprinzip, als das individuelle Gewinnstreben ihre Grundlage bildet; der Erwerbstrieb des einzelnen setzt den ganzen Tauschverkehr, die gesamte Bedarfsversorgung in Gang. Der sozialistische Zukunftsstaat dagegen, in dem das private Kapital beseitigt ist, die Produktionsmittel im Eigentum des Staates stehen, der die gesamte Produktion und Verteilung leitet, beruht auf dem Sozialprinzip, unterwirft den einzelnen den Zwecken der Gesamtheit und stellt den Sozialismus im engeren Sinne dar.

Wieder etwas anderes versteht man unter Kommunismus, und auch diesem Begriffe muß ich ein paar Worte widmen. Kommunismus ist nach der zweckmäßigsten Abgrenzung eine Wirtschaftsordnung, bei welcher der ganze Konsum einheitlich und für alle gleich geregelt ist. Das braucht beim Sozialismus nicht der Fall zu sein, da kann es verschiedene Einkommen geben, der Staat kann die einzelnen Leistungen verschieden entlohnen. Beim Kommunismus haben aber alle das gleiche Einkommen, jedem wird sein Konsum durch den Staat zugewiesen. Das ist denkbar — tatsächlich sind solche neue Wirtschaftsorganisationen ja nur Konstruktionen der Phantasie —, ohne daß der Staat selbst die Produktionsmittel in der Hand hat.

## II. Welche Kriegsmaßregeln sollen uns dem Sozialismus näherbringen?

Nachdem wir so festgestellt haben, was man unter Sozialismus versteht und worin das Ziel besteht, dem wir zustreben sollen, sei nun untersucht, was denn seit Ausbruch des Krieges geschehen ist, um uns dem Sozialismus näherzubringen. In welchen wirtschaftlichen Erscheinungen, welchen staatlichen Maß-